

Editorial

Autor(en): **Nef, Robert**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **85 (2005)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Es geht in diesem Heft zur Situation in Deutschland nach den Wahlen nicht nur im engeren Sinn um ökonomische und politische Probleme, sondern um Mentalitäten, die tiefe historische, kulturelle und psychologische Wurzeln haben. Ebenso tief sitzt die Angst vor der Freiheit und vor dem Wettbewerb. Ein offener Produkte-, Finanz- und Arbeitsmarkt, d.h. der Kapitalismus als solcher, wird immer noch als etwas Fremdes und Gefährliches empfunden, das letztlich im Widerspruch zur bisherigen Sozial- und Wirtschaftspolitik stehe. Das offene Bekenntnis zur Marktwirtschaft wird in Deutschland ohne das Adjektiv «sozial» immer noch als Zumutung empfunden, obwohl die Frage berechtigt ist, ob denn das Mischsystem, das unter dieser Bezeichnung in den letzten Jahrzehnten praktiziert worden ist, nicht zum Misssystem wurde, das sich effektiv weder als sozial noch als wirtschaftlich erweist, weil es schlicht unbezahlbar geworden ist. Die Vorstellung von einer gemütlichen wohlfahrtsstaatlichen Nische, in deren Schonraum eine interventionistische und protektionistische Wirtschafts- und Sozialpolitik nachhaltig weiterpraktiziert und -finanziert werden könne, erweist sich immer mehr als gefährliche Illusion. Auch wenn im deutschen Wahlergebnis der Wille zur allseitigen Besitzstandswahrung ausschlaggebend gewesen sein mag, so ist doch die Einsicht weit verbreitet, dass die entwicklungs- und wachstumshemmenden Verkrustungen aufgebrochen werden müssen und dass dies nicht ohne Opfer abgehen kann. Die Hoffnung, dass sich die grosse Koalition in Deutschland und der politische Mainstream in Westeuropa ganz allgemein dieser Herausforderung stellen und den Reformstau schliesslich überwinden, schimmert trotz aller Skepsis in vielen Beiträgen dieses Heftes durch. Ängste haben meist einen realen Hintergrund. Sie können überwunden werden, wenn man ihre Ursachen ernst nimmt, wenn man sie sorgfältig analysiert und wenn man auch unbequeme Tatsachen nicht verdrängt.

Robert Nef

Autorinnen und Autoren

Charles B. Blankart, *Ökonom, Berlin*
 Andreas Böhm, *Politikwissenschaftler, Budapest*
 György Dalos, *Schriftsteller, Berlin*
 Jeroen Dewulf, *Germanist, Porto/Coimbra*
 Elena Ederle, *Germanistin, Thalwil*
 Zsuzsanna Gahse, *Schriftstellerin, Müllheim*
 Rüdiger Görner, *Literaturwissenschaftler, London*
 Klaus Hübner, *Publizist, München*
 Andreas Kirchschräger, *Ökonom, St. Gallen*
 Margarita Mathiopoulos, *Unternehmerin, Berlin*
 Friedrich Merz, *Parlamentarier, Berlin*
 Ernst Mohr, *Rektor Universität St. Gallen*
 Isabel Mühlfenzl, *Wirtschaftsjournalistin, Seefeld*
 Gunther Nickel, *Literaturwissenschaftler, Darmstadt*
 Alexander Pfannenberger, *Student, St. Gallen*
 Nikolaus Piper, *Redaktor SZ, München*
 Philip Plickert, *Ökonom, Tübingen*
 Stefana Sabin, *Kulturkritikerin, Frankfurt a. M.*
 Urs Schoettli, *Auslandskorrespondent NZZ, Peking*
 Gerhard Schwarz, *Redaktor NZZ, Zürich*
 Thomas Straubhaar, *Ökonom, Hamburg*
 Michael Stürmer, *Historiker, Nürnberg*
 Roland Tichy, *Publizist, Frankfurt*
 Christian Watrin, *Ökonom, Köln*
 Dirk Wentzel, *Ökonom, Pforzheim*

Impressum

HERAUSGEBER

Robert Nef, Suzann-Viola Renninger

REDAKTION

Christoph Frei, Robert Nef
 Suzann-Viola Renninger

REDAKTIONSASSISTENZ

Maria Angela Algar

KORREKTORAT

Reinhart Fischer

GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

MARKETING & INSERATE

Hanne Knickmann

VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher (Vizepräsident), Max Albers, Hanspeter Balmer, Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt, Max Gsell, Margrit Hahnloser, Ulrich Pfister, Gerhard Schwarz, Urs B. Rinderknecht, Tito Tettamanti, Michael Wirth

ADRESSE

Schweizer Monatshefte
 8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
 Telefon 0041 (0)44 361 26 06
 Telefax 0041 (0) 44 363 70 05
 info@schweizermonatshefte.ch
 www.schweizermonatshefte.ch
 ISSN 0036-7400

ANZEIGEN

Schweizer Monatshefte, Anzeigenverkauf
 anzeigen@schweizermonatshefte.ch

PREISE

Schweiz jährlich Fr. 130.– / € 87.–
 Ausland jährlich Fr. 156.– / € 104.–
 Einzelheft Fr. 15.– / € 10.–
 Studierende und Auszubildende erhalten
 50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

DRUCK

Schulthess Druck AG